



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

8 Wie die Heiligkeit Gottes den Creaturen mitgetheilet wird

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

heit der Creaturen dahin/ und zu dem End/  
d damit Gott geehret und gerühmet werde.  
Daher beyrn H. Matthäo cap. 5. steht; Lasset  
bey den Leuten ewere heilige und gute  
Werck sehen, damit sie eweren Vatter/welcher  
im Himmel/loben und rühmen.

## 2. Punct.

Erwege was under der Heiligkeit Gottes  
und Heiligkeit der Creaturen / es sey  
gleich Menschen oder Englen/ für ein grosser  
Unterscheidt sey/ und das zwar auff fünffers-  
ley Weis. 1. Gott ist auß seinem natürlichem  
Wesen von ihm selbstn Heilig; den Creatu-  
ren aber kommet ihre Heiligkeit von aussen  
und anderstwo her. 2. Die Heiligkeit Gottes  
ist ein beständiges Wesen oder Substanz;  
die Heiligkeit der Creaturen aber ist ein zu-  
fälliges Ding, welches ihnen zukommen und  
abgehen kan/ und viel unterschiedliche zufäl-  
lige Sachen in sich begreiffet / als da ist der  
Glaub oder Glanz der Glory in dem Ver-  
stand; die Liebe und andere ubernatürliche  
Tugenden / welche vor der Lieb hergehen /  
oder auff dieselbe folgen. 3. Die Göttliche  
Heiligkeit ist unendlich/ so wohl was die in-  
nerliche Vermehrung / als die äusserliche  
Aufbreitung anlangt; die Heiligkeit der  
Creaturen aber ist endlich. 4. Die Heiligkeit  
Gottes kan weder zu noch abnehmen; dan  
sie ein Ding mit seinem Göttlichen Wesen;  
die Heiligkeit der Creaturen aber nimbt stätz  
ab und zu. 5. Die Heiligkeit Gottes ist die al-  
lererste / und hanget an keinem Ding; die  
Heiligkeit der Creaturen aber hanget an der  
Heiligkeit Gottes / und ist nur eine Wür-  
ckung der Göttlichen Heiligkeit/ ja gleich wie  
ein Sonnen-Stäublein gegen der Heilig-  
keit Gottes zu rechnen.

## 3. Punct.

Erwege das gleich wie Gott heilig ist  
also wohnet er auch an und in einem heil-  
gen Ort / insonderheit aber im Himmel.  
Daher in den Psalmen geschrieben / Ps.  
144. Dein Tempel ist heilig. Item beyrn  
H. Paulo/ 1. Corinth. 3. Der Tempel  
Gottes/ welcher ihr seyd/ ist heilig  
welches den Menschen darzu verpflichtet  
das er sich für aller Unsauberkeit in Worten  
und Wercken auff's sorgfältigste hüten soll:  
dan alles dieses ist dem Herrn und in welchem  
Christus in aller Heiligkeit und Sauberkeit  
erhalten wird/ zu wohnen.  
Serviamus illi in sanctitate &c. Ps. 134.  
Lasset uns Gott dienen in aller  
Rechtigkeit und Gerechtigkeit / alle Tage  
unsers Lebens; und erweget/ das in dem  
Haus Gottes eine Heiligkeit erfordern  
Item das Gott denjenigen / welcher den  
Tempel verunreinigen und verunreinigt  
wird/ verderben und schänden werde.

## Die 8. Betrachtung.

Wie die Heiligkeit Gottes der  
Creaturen mitgetheilet  
werde.

## 1. Punct.

W dem das du anhörst und verstehst  
das Gott sagt: Ihr seyd heilig  
seyn/ gleich wie ich heilig bin/ so er-  
ge bey dir / das gleich wie wir keine  
Gedanken und Meynung von Gott haben  
können/ als wan wir gedanken das er heilig  
sey/ und das ihm die Seraphim beyrn  
cap. 6. und die vier Thier bey dem H. Jo-  
hann.

## 2. Punct.

Dieweil nun die Heiligkeit anders nichts ist / als eine saubere und vollkommene Keimigkeit / ohne Flecken / ohne Mahl / und durch auß keiner Keimigung bedarff / gleich wie das Gold / wan es von allem Silber / Messing / Kupffer und dergleichen gesaubert ist ; Also folget / daß du umb so viel mehr der Heiligkeit theilhaftig seyn wirst / und mit mehreren Tugenden gezieret seyn / je besser und vollkommener du von allen Sünden befreyet und gereiniget / dan die Finsternus und das Liecht / die Schöne und die Ungestat / das Leben und der Todt / seynd nie einander so stark und gerad wider einander / als die Heiligkeit und die Sünd.

Wahie gehe in dich selbst / und sehe wie rein du seyst / and wie hoch du in der Heiligkeit kommen.

## 3. Punct.

Auff dreierley Weis kan man fürnehmlich erkennen / wie viel man von der Heiligkeit Gottes habe Erstlich / wan man gang und gar an Gott ergeben ist ; wan man von weltlichen Sorgen gang befreyet / wan man mit denen / welche nach dem Gefäß und Gebrauch der Welt / des Fleischs und Bluts leben / sich nicht verwicklet und inlasset / dan nichts ist / daß sich stärker anhängt / als die irdische Begierden und Anmühungen. Nichts ist / daß die Gemüther der Menschen verächtlicher machet / und die Schärffe der Göttlichen Liebe mehr erstumpffe / und verderbe / als die Lieb zur Weis / zu weltlichen Sachen und fleischlichen sinnlichen Gelüsten. Zum 2. Wan man seiner Willen allenthalben und in allen Dingen mit dem Willen

kanne in seiner Offenbarung an einem Stück mehr wegen seiner Heiligkeit / als aller anderer Vollkommenheiten / loben / also können wir ebenmäßig dem Menschen kein höhers und größers Lob geben / als wan wir sagen daß er heilig sey : dan wan man den Menschen lobt / so lobt man ihn entweder wegen einer guten oder bösen Sach : wird er in bösen stücken gelobt / so ist es nicht desto besser / wird er aber in guten Sachen gelobt / so seynd sie entweder natürlich oder übernatürlich. Die natürliche Sachen seynd schlechtes Lobs werth / gleich wie die Sachen an ihnen selbst gering und verächtlich seynd ; wird er wegen übernatürlichen Sachen gelobt / so geschicht solches oder wegen der Gnaden und Gaben / welche Gott dem Menschen von geben mit zu heilen pflegt / als daß die Gnad Wunderzeichen zuthun ; zusammen die Ding wissen vorzusagen ; mit ander / schiedlichen Sprachen zu reden ; oder auch wegen der Sachen / welche den Menschen Gott lieb / angenehm und werth machen. Diese letzte Sachen seynd allein eines wahren Lobs werth / und diese Gnad ist die wesentliche Heiligkeit / alle vorige Gnaden und Gaben verdienen bey weitem nicht so hoch gelobt zu werden.

Herauf hastu dich wohl zu schätzen / daß du das gegenheil thuest / und fast alle Ding höher schätzest und mehr lobest / als diese letzte. Hernauff sagt wohl der H. Bernardus Certatur pro dignitate &c. Man lauffet und strebet nach Ehren und Würden : man gibt wenig umb die Heiligkeit ; man wendet allen Fleiß und Sorg / Mühe und Arbeit auff Ehren und Würden / gar wenig aber / oder auch gar nichts auff die Heiligkeit ; welches dir billich einen größeren Lust und Begierd zur Heiligkeit machen soll / als zu allen anderen

ustren

XI.

s II

len Gottes / welcher die allerichtigste Regel aller Dingen ist / gänglich vereiniget. Eben hierauff deutet der H. Johannes / 1. Johan. 5. da er sagt: Wer auß Gott gebohren / der sündiget nicht. Zum 3. Wan man alles / was man thut / fleißig / genaw / und auff das vollkommeste verzichtet ; nach dem Spruch des Weisenmans / Eccles 33. da er sagt: In omnibus operibus &c. In allen deinen Wercken sey fürtrefflich. Den Baum pflegt man an der Frucht zu erkennen / und die Heiligkeit an den heiligen Wercken. Gleich wie Gott nicht allein in ihm selbst / sondern auch in allen seinen Wercken Heilig ist. Verstehe dich auff obgemelte drey Weisen dich der Göttlichen Heiligkeit theilhaftig zu machen; begehre solches durch die Verdiensten des Heiligen aller Heiligen.

### Die 9. Betrachtung.

Von der Liebe welche in Gott / und welche Gott zu ihm selbst hat.

#### Erster Punct.

Die Liebe Gottes / oder welche in Gott ist / gehet ersichtlich und fürnehmlich auff Gott selbst: dan diweil die Liebe ein Lust und Wohlgefallen ist / welcher zu einem Ding / wegen seiner Güte und der gleichförmigkeit mit dem jenigen / welcher dasselbig liebet / getragen wird. Item diweil Gott die ewige Güte / und seine Liebe ein Ding mit seinem Wesen. also hat er nichts höhers / fürtrefflicher und edlers / nach seinem Göttlichen Wesen ähnlicher / und gleichförmigers zu lieben / als sich selbst. Welches geschicht / in dem er an seinen unendlichen Vollkommen-

heiten ein Wohlgefallen hat / in dem er sich ihm selbst zu ehren thut / oder aber das sich also durch seine Werck bekant und zu machen wölle. Diese seine Lieb ist unendlich / dan Gott liebt sich unendlicher wech / als er je kan geliebt werden.

Alhie ehre / daß du deine Liebe auff verächtliche Sachen stellen solt. Du lieben solt was Gott liebt: nichts ist dir Liebe werth / nichts ist dir gleichförmig (dan du bist sein Ebenbild) nichts ist dir Natur / deinem Begehren und Wunsch mäßer als Gott. Deswegen liebe nicht an ihn. hab ein Lust / Wohlgefallen und Freude an allem dem / was in und an ihm ist. wünsche und begehre anders nichts / als die Vermehrung seiner Ehr / daß sein Namen bekannt / geehret / gelobt und geliebt werde.

#### Zweyter Punct.

Zum 2. die wahre und vollkommene Freundschaft oder der Freund und Bruderlich und den dreyen Göttlichen Personen gefunden / und erfordert sieben Umständen. Zum ersten / daß die Personen einander ähnlich und gleich seynd. Zum 2. Daß sie einen Willen haben. Zum 3. Daß alles was sie haben / und einander gemein sey. Zum 4. Daß sie mit Freuden und gleichsam stäts mit miteinander freudlich seynd. Zum 5. Daß einer dem anderen kein Geheimlichkeit offenbare. Zum 6. Daß nicht unter vielen / sondern wenig Personen sey. Zum 7. Daß sie beständig und unänderlich sey / welches sich miteinander in der heiligsten Dreyfaltigkeit befindet; in welcher die drey Personen einander gleich seynd / seynd eines willens; alls ist und über dem mein / außgenommen der Under sich der